

Individuelle Förderung im Fach Englisch? – Muss das sein? Geht das?

Beschreibung eines Ansatzes: Portfolioarbeit

Unsere Schulart, die Berufliche Oberschule mit der Fachoberschule einerseits und der Berufsoberschule andererseits, zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass sie Wege für SchülerInnen mit den verschiedensten vorherigen schulischen / beruflichen Laufbahnen bietet. Dies ist ein sehr positiver Aspekt unserer Schule und macht den Beruf als Lehrkraft an dieser Schulart sehr interessant. Man bekommt es mit den unterschiedlichsten SchülerInnen zu tun, kann ihre unterschiedlichen Erfahrungsschätze und Kompetenzen positiv nutzen. Andererseits kommt es durch die heterogene Zusammensetzung der Klassen auch zu den besonderen Herausforderungen, die SchülerInnen möglichst individuell passgenau da abzuholen, wo sie stehen. Dies ist sicher in vielen Fächern eine besondere Situation, im Folgenden möchte ich aber aus Sicht des Faches Englisch näher auf die gegebene Situation und einen „Lösungsversuch“ eingehen.

Wir haben SchülerInnen von den verschiedensten Zubringerschulen (z. B. Mittelschule M10, Realschule, Wirtschaftsschule, Berufs(fach)schule, Gymnasium) und die SchülerInnen haben sich jeweils unterschiedlich interessiert/intensiv oder mit verschiedenen langen Pausen mit der englischen Sprache beschäftigt, ehe sie zu uns kommen. Somit ist das Leistungsniveau der SchülerInnen derselben Klasse oft recht heterogen. Hinzu kommt, dass die SchülerInnen nur sehr kurz bei uns sind und sie sich oft eher auf andere Prüfungsfächer (vor allem Profulfächer und Mathematik) konzentrieren, da sie den Lernerfolg (oder -bedarf) bezüglich Englisch nicht erkennen. Im Fach Englisch werden sich beim Lernen einerseits Anstrengungen und andererseits Nachlässigkeiten zumeist nicht kurzfristig (wie in anderen Fächern oft), dann aber langfristig (somit letztlich in der Abschlussprüfung) durchaus auswirken.

In Gesprächen mit SchülerInnen oder auch Eltern wurde immer wieder thematisiert, dass die SchülerInnen gar nicht wüssten, dass bzw. was man denn für Englisch konkret arbeiten sollte. Vermeintlich (sehr) gute Leistungen in den Zubringerschulen wiegen Eltern und SchülerInnen

oft in falscher Sicherheit, da der Niveauunterschied zur FOS/BOS nicht bekannt ist.

Aus Lehrersicht ist es frustrierend, wenn man immer wieder z. B. Übungsaufsätze korrigiert zurückgibt, i. d. R. mit beratendem und nicht nur wertendem Feedback und dann im nächsten Aufsatz dieselben Fehler wieder entdecken muss. Lernfortschritte scheinen oft trotz Beratung ausbleiben, korrigierte Übungen z. T. von den SchülerInnen nicht aufbewahrt zu werden, obwohl hier doch langfristige Beobachtungen (auch seitens der SchülerInnen) sehr wichtig wären, um Förder- bzw. Arbeitsbedarf zu erkennen.

Um hier für alle Seiten (SchülerInnen, Eltern, Lehrkräfte) mehr Klarheit und Beständigkeit in der Kommunikation aufzubauen, hat die Fachschaft Englisch zu Beginn des Schuljahres 2013/14 beschlossen, versuchsweise für jede/n SchülerIn ein so genanntes Portfolio bezüglich des Leistungsstandes im Fach Englisch einzuführen. Dieses Portfolio besteht aus einem Hefter, in dem über die ganze Schulzeit an unserer Schule (also ggf. auch über mehrere Jahre hinweg) die schriftlichen Übungsarbeiten gesammelt werden sollen. Auf einem Deckblatt werden in tabellarischer Form die gezeigten Leistungen (z. B. im anfänglichen Einstufungstest, in Leistungserhebungen, aber vor allem bei Übungen bzgl. Hausaufgabe oder mündlichen Beiträgen im Unterricht wie Gruppenprüfungsübungen) kurz dokumentiert. Hierbei werden nicht nur wertende Feedbacks der Lehrkraft (z. B. ungefähre Noteneinschätzungen), sondern vor allem Hinweise, was dringend wiederholt / verbessert werden sollte und Vereinbarungen, was der/die SchülerIn sich konkret als Arbeit für das Fach Englisch vornimmt, vermerkt.

Wird dieses Portfolio kontinuierlich fortgeführt (die SchülerInnen müssen hier selbstständig dazu beitragen), kann es gut als Gesprächsgrundlage für Einzelberatungen im Lehrer-Schüler-Gespräch oder auch im Elterngespräch dienen. Es kann besprochen werden, ob die vereinbarten Maßnahmen (z. B. kontinuierliches Aufholen von Wortschatzarbeit) durchgeführt wurden bzw. diese auch zielführend waren. Langfristig gesehen kann dieses Portfolio

auch sehr hilfreich sein, wenn es zu Lehrerwechseln im Fach Englisch kommt (von 11. in 12. Klasse oder auch bei Wiederholung von Klassenstufen oder dauerhafter Erkrankung von Lehrkräften usw.).

In einer Fachsitzung der Englischfachschaft im April 2014 wurde seitens der KollegInnen der Einsatz des Portfolios besprochen. Dabei kam man zu dem Schluss, dass nur ein gewissenhaftes Führen des Portfolios zielführend sein kann, dies aber dann durchaus großes Potenzial haben könnte. Deshalb wird die Portfolioarbeit vorerst testweise noch ein weiteres Jahr fortgeführt, um dann die langfristigen Auswirkungen (eben vor allem bzgl. Lehrerwechsel) zu erkennen und dann ggf. auch statistisch belegt mit Befragungen umfangreicher auszuwerten.

Eines scheint aber das A und O zu sein, wenn es darum geht, individuell auf die SchülerInnen eingehen zu können: ausreichend Zeit für individuelle Gespräche, um die festgestellten Schwächen bzw. notwendige Maßnahmen in wiederkehrenden Einzelgesprächsterminen diskutieren zu können. Dieses Jahr war dies durch den Einsatz der „Mobilen Reserve“ im Fach Englisch, – heuer durch Herrn StR Birnstiel – möglich, da Einzelgespräche der jeweiligen Englischlehrkraft z. T. parallel zu normalem Unterricht (gehalten von Herrn Birnstiel) geführt werden konnten. Natürlich könnte man die Beratungsarbeit auch rein schriftlich

über ein sehr ausführlich geführtes Portfolio leisten, dennoch, das persönliche 1:1-Gespräch ist m. E. unerlässlich. Ein gut geführtes Portfolio kann aber die notwendige Beratungszeit stark reduzieren, da man sich auf schriftlich Festgehaltenes und geordnete Unterlagen beziehen kann.

Wir werden sehen, wie sich die Testphase der Portfolioarbeit fortsetzen wird. Erst danach werden wir wohl einschätzen können, ob diese z. T. recht aufwändige Arbeit sein muss/sollte und das im Alltag auch „geht“, um gerade im von den SchülerInnen z. T. vernachlässigten Fach Englisch („Kann man eh' nicht lernen...“, „Bringt Lernen eh' nichts...“, „Andere Fächer sind wichtiger...“) individuell und gezielt Lernfortschritte spürbar erzielen zu können.

Ich finde es sehr schön, dass wir so individuell unterschiedliche SchülerInnen mit so unterschiedlichen Stärken und Erfahrungen an unserer Schule haben. Dabei bin ich mir aber auch der besonderen Herausforderungen bewusst, die diese Heterogenität darstellt, wenn es um Schwächen / Förderbedarf geht, der eben auch sehr individuell ist und der genauerer Beobachtung, Beratung und Bewusstsein (insbesondere bei dem / der SchülerIn selbst) bedarf.

Ingeborg Huber, StRin, FB Englisch

Portfolio Englisch

Nachname:	Klasse:	Schuljahr:
Vorname:	Klasse:	Schuljahr:

Diese Ordner soll dazu dienen, Ihre Kompetenzen bezüglich der englischen Sprache laufend einzuschätzen (Selbst- und Fremdeinschätzung) und somit eventuelle Defizite anzugehen, zum anderen Fortschritte in Richtung Prüfungsniveau zu fördern bzw. zu belegen. Er soll Sie über die ganze Zeit, die Sie SchülerIn an unserer Schule sind, begleiten.

Ordnen Sie dieses Blatt stets als oberstes mit einem Heftstreifen in Ihren Schulunterlagen ab. Alle relevanten Übungen (z. B. Aufsätze, Feedbacks zu Referaten/Gruppendiskussionen usw.) sollen mit dem Heftstreifen gesammelt werden.

In folgender Tabelle kann die Englischlehrkraft (bzw. können Sie selbst, z. B. nach Feedbackgesprächen mit der Lehrkraft oder einem Nachhilflehrer usw.) Eintragungen zu Ihren Leistungen machen.

Datum:	Leistungs- bereich: (W/ S/W/ L)	Art der Leistung: (z. B. Hausaufgabensatz, Leistung in Gruppenprüfung usw.)	Festgestellte Schwächen / Stärken / Leistungsniveau...	Tipps / Vereinbarungen: (z. B. Aufsatz in verbesserter Form abgeben bis..., Lesen von ..., Wiederholung von bestimmten Grammatikaspekten...)